

Heinr. Kerler, Berl.-Gto. in Ulm.	4671
*Kerler: Nietzsche und die Vergeltungsidee. 1 <i>M</i> 20 <i>♂</i> .	
Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Rempten.	4671
*Foerster: Autorität und Freiheit. 2 <i>M</i> 50 <i>♂</i> ; geb. 3 <i>M</i> 25 <i>♂</i> .	
Georg E. Nagel in Berlin-Schöneberg.	4665
*Nagels Lustige Welt. Sport-Nr. — Pfingst- u. Wander-Nr.	
Moritz Perles in Wien.	4669
*Brunner-Huth: Orthographisches Wörterbuch. 7. Aufl. 1 <i>M</i> 80 <i>♂</i> ; kart. 2 <i>M</i> ; geb. 2 <i>M</i> 20 <i>♂</i> .	
Blon-Nourrit & Cie. in Paris.	U 2
*Bourget: La Dame qui a perdu son peintre. 3 fr. 50 c.	
Karl Prochaska in Teschen.	4670
*Kretschmann: Tempi passati. 4 <i>M</i> 50 <i>♂</i> ; geb. 5 <i>M</i> 35 <i>♂</i> .	
Alfred Pulvermacher & Co. in Berlin W.	4664
Jahrbuch der schles. Bäder, Heil-, Pflege- und Kuranstalten. Ausgabe 1910.	
Georg Reimer in Berlin.	4673
*Dunker: Der deutsche Kaufmann u. die koloniale Expansion der Völker Westeuropas. 80 <i>♂</i> .	
*Binz: Ursprung u. Entwicklung d. chem. Industrie. 80 <i>♂</i> .	
Friedrich Schaumburg in Stade.	4673
Krull: Diktate mit einheitlichem Gedankenkreise. 40 <i>♂</i> .	
J. J. Weber in Leipzig.	4667
Sondernummer der illustrierten Zeitung über die Weltausstellung Brüssel 1910. 1 <i>M</i> 50 <i>♂</i> .	

Bernhard Zad's Verlag in Treptow b/Berlin. 4672
Maday: Max Stirner. Sein Leben und sein Werk. 2. Aufl. 6 *M*; geb. 7 *M*; in Halbfranz geb. 8 *M* 50 *♂*.

Verbotene Druckschriften.

Durch Beschluß des hiesigen königlichen Amtsgerichts vom 7. April 1910 ist gemäß §§ 130, 41 St.-G.B. die Beschlagnahme der drei Druckschriften: Czytonki polskie (Stanislawów, Nakladem R. Jasielskiego):

- L. 1. Justyn Sokulski: Legiony Polskie, Opowiedziane dla ludu mlodziezy Z 4 obrazkami Stanislaw Kaczor — Batowskiego,
- L. 5. Jan Nowina: Pod Grunwaldem,
- L. 5. Kazmierz Królinski: O. Kosciuskowskiem Powstaniu, Opowia dane dla ludu i mlodziezy Z 4 ma obrazkami,

angeordnet.

Posen, 8. April 1910.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stüd 3366 vom 15. April 1910.)

Durch Urteil der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I vom 16. März 1910 ist für Recht erkannt:

Alle Exemplare der phonographischen Platten und Walzen mit den Liedern *Bóze cós Polske* und *Zdymen pozarów*, welche in den Akten 19. J. 38/10 beschlagnahmt sind, werden eingezogen, und sind, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen unbrauchbar zu machen.

Berlin, 12. April 1910.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stüd 3367 vom 16. April 1910.)

Nichtamtlicher Teil.

Der kroatische Buchhandel.*)

Von Mirko Breyer (Agram).

Die Anfänge des kroatischen Buchhandels sind in das letzte Viertel des achtzehnten Jahrhunderts zu setzen. Der große österreichische Buchdrucker, Buchhändler und Verleger Thomas von Trattner gründete um das Jahr 1775 seine Agramer Filiale und war auch der Herausgeber der ersten auf kroatischem Boden (allerdings in deutscher Sprache) erschienenen Zeitung »Kroatischer Korrespondent« (1789).

Gegen das Jahrhundertende (um 1795) bestand in Agram die F. K. Mühlerische Buchhandlung, die 1809 an Franz Suppan überging. Suppan (geb. 1789 in Belovar als Sohn des dortigen Apothekers) übernahm damit ein bescheidenes, verwahrlostes Geschäft und pflegte in älterer

Zeit vornehmlich seine k. k. privilegierte Buchdruckerei und einen sich in engem Rahmen bewegenden volkstümlichen Verlag. Später entwickelte sich das Geschäft immer mehr und gelangte in der Zeit des Wiedererwachens des kroatischen geistigen Lebens (1835—1850) zu schöner Blüte, insbesondere auch durch den für jene Zeit recht stattlichen kroatischen Verlag. Suppan war bei seinen Zeitgenossen hochgeachtet und wurde mit bürgerlichen Ehren wiederholt ausgezeichnet. Auch heute noch ist sein Andenken sowie das seiner tüchtigen Söhne Leopold und Ludwig, die nach des Vaters Tode (1847) dessen Nachfolger wurden, unvergessen, und es gebührt ihnen als »ersten illyrischen Buchhändlern« ein Platz in der neueren kroatischen Kulturgeschichte. Die Firma Suppan ging (1866) an Albrecht & Fiedler, dann (1888) an R. F. Nuer und schließlich (1901) an die gegenwärtige Inhaberin Leop. Hartman's Verlagsbuchhandlung (St. Rugli) über.

Um das Jahr 1835 gründete Emil Hirschfeld eine gut eingerichtete, vornehm ausgestattete Buchhandlung und Leihbibliothek in Agram. Hirschfeld war aus Bremen gebürtig; nachdem er Gehilfe bei Reichardt in Güns gewesen, heiratete er dessen Tochter und übersiedelte nach Agram, um hier, nach Außerung eines Zeitgenossen, als erster »eine nach deutscher Art eingerichtete Buchhandlung zu gründen, die in direkter Beziehung mit Leipzig stand«. Die Hirschfeld'sche Buchhandlung kam zu großer Beliebtheit und gutem Gedeihen; als aber ihr Inhaber um 1848 durch Gründung einer Spielkartenfabrik einen Mißerfolg hatte, verkaufte er sein Geschäft und übersiedelte nach Graz. Dort ging es ihm anfänglich recht gut; doch soll ihn bald darauf ein ernster Konflikt mit der Stempelbehörde um Vermögen und Freiheit gebracht haben.

Die kroatischen Buchhändler sind stolz darauf, daß auch der große Sohn Kroatiens Dr. Ljudevit Gaj, der in einer trüben Zeit geistiger Depression und nationaler Gleichgültigkeit ein begnadeter Führer seines Volkes ward und eine segensreiche Epoche nationaler und kultureller Wiedergeburt einleitete, vorübergehend dem Buchhandel angehörte. Das Buchhändlerzirkular Dr. Ljudevit Gajs, k. k. Hofrates,

*) Auf Wunsch des Herrn Verfassers abgedruckt aus der Festnummer 1910 der »Österreichisch-Ungarischen Buchhändler-Correspondenz«. — In dieser Festnummer, deren reicher Inhalt hier schon angegeben wurde, geben in lehrreicher, interessanter Darstellung weiter Bericht: Hermann Gilhofer über den deutschen Verlags- und Sortimentsbuchhandel in Österreich seit 1860, — M. Duidde über den italienischen Buchhandel in Österreich, — Anton Rivnac über den böhmischen (tschechischen) Buchhandel (1859—1909), — L. Gubrynovicz über den polnischen Buchhandel in Österreich, — Dr. Janko Slebinger über den slowenischen Buchhandel; — Aug. Dermal über den ukrainischen (ruthenischen) Buchhandel in Österreich u. Ungarn, — Heinrich Ranschburg über Bibliophilie in Österreich und Ungarn, — Jacques Eisenstein über den Antiquarbuchhandel in Österreich und Ungarn, — Friedrich Schiller über die Entwicklung des buchhändlerischen Kommissionswesens in Österreich-Ungarn, — Dr. S. Herzig über den Reisebuchhandel (Karten-Buchhandel) in Österreich, — Jacob Wiesner über den ungarischen Buchhandel, — W. Krafft über den rumänischen Buchhandel, — Konstantin Mandrovic über den serbischen Buchhandel in Ungarn, — ferner Hermann Gilhofer über den Landkartenhandel in Österreich und Ungarn, — Carl August Artaria über den Kunsthandel in Österreich seit 1869, — Karl Horwath über den deutschen Musikalienhandel in Österreich, — »Maxim« über den tschechischen Musikalienhandel.